

Guten Tag liebe Lesenden,

am vergangenen Wochenende fand die Deutsche Meisterschaft im Schnellschach in Geiselhöring (Niederbayern) statt.

Als Vierter der diesjährigen Rheinland-Pfalz-Meisterschaft war ich zwar nicht qualifiziert (RLP hat nur zwei Startplätze), kam aber aufgrund meiner guten Leistungen in den letzten Jahren über einen Freiplatz ins Turnier.

Obwohl kein Großmeister am Start war, konnte sich die Besetzung durchaus sehen lassen: 8 Internationale Meister und 12 FIDE-Meister spielten in dem 24er-Feld den Titel aus.

Das Feld war gar so stark, dass ich laut Setzliste in die zweite Hälfte rutschte und gleich in Runde 1 mit dem letztjährigen Vize-Meister einen dicken Brocken bekam - dann auch noch mit schwarz!

1. Runde: IM Rene Stern (2517) - Lang

Königsindisch gegen den Königsindisch-Guru, war keine gute Idee! Stand leicht schlechter, konnte mich aber befreien und wickelte in komplizierter Stellung ins Dauerschach ab. Prima Beginn :)

0,5 / 1

2. Runde: Lang - Frank Drill (2140)

Gegen den Vorletzten der Setzliste sollte mit weiß ein Sieg her! Zapp, hab mich bissi umständlich drangestellt, bin aber mit Qualitätsopfer durch gekommen.

1,5 / 2

3. Runde: Lang - FM Matthias Dann (2432)

Gegen meinen RLP-Kollegen, der demnächst den IM-Titel verliehen bekommt, sind es immer enge Partien. Matthias greift am Königsflügel an, ich komme auf dem Damenflügel durch. Der Königsflügel bleibt dicht, der Damenflügel nicht. Gut gelaufen :)

2,5 / 3

4. Runde: IM Hagen Poetsch (2466) - Lang

Und nun gegen den Titelverteidiger! Muss gleich in der Eröffnung einen Bauern geben, um überhaupt noch weiter spielen zu können. Sieht nicht gut aus. Die Damen werden getauscht, das Endspiel von ihm nicht gut behandelt. Am Ende finde ich den (einfachen) Gewinnweg nicht und gebe die Partie remis. Ärgerlich!

3 / 4

5. Runde: Lang - IM Michael Kopylov (2473)

Als Dank gleich gegen den Angstgegner. Völlig sinnlos stelle ich im Benoni den Bauern b2 ein. Sämtliche Opfer- und Kompliziertmachversuche (wenns dieses Wort gibt) macht er zunichte. Heraus kommt eine (wahrscheinlich) verlorene Stellung für mich mit Turm und Springer gegen Dame und Rand-Freibauern. Plötzlich gibt es matt-Drohungen. Er braucht viel Zeit, um das alles abzuwehren. Zu viel! Glücklicher Sieg durch Zeitüberschreitung :)

4 / 5

6. Runde: Hannes Knuth (2357) - Lang

Die letzte Runde des ersten Tages gab ich nach wenigen Zügen remis. Hab alle 5 Partien bis zum Ende gespielt und war etwas platt gewesen. Muss auch mal sein ;)

4,5 / 6

Trotz der starken Gegnerschaft hielt ich mich behaarlich an der Spitze und beendete den ersten Tag auf dem geteilten 2.-3. Platz. Die Spitze der Setzliste tat sich hingegen schwer! Die Nummer 11 der Setzliste (Pfrommer) führte das Turnier an, vor der Nummer 9 (Reich) und mir (13). Mitfavoriten wie Maximilian Meinhardt (2 Punkte) oder mein Landauer Kollege Stephan Becking (glaub 3 Punkte) kamen überhaupt nicht in Tritt.

Schaumer mal, was Tag zwei bringt!

7. Runde: FM Christoph Pfrommer (2363) - Lang

Erneut schwarz, erneut musste ich Schmerzen ertragen. Die Partie war eigentlich schon verloren, da fand ich im Läuferendspiel eine Wendung, die noch zum Remis führte. uuiui!

5 / 7

8. Runde: Lang - IM Thomas Reich (2382)

Zum Reinkommen brauchts mal wieder eine Zapp-Partie. Lange Theorie, die ersten beiden selbständigen Züge meines Gegners waren direkt fehlerhaft. Ich kann durch ein Opfer die Königsstellung aufreißen und in ein problemlos gewonnenes Endspiel abwickeln. Läuft!

6 / 8

Plötzlich bin ich laut Tabelle auf Rang 1, punktgleich mit Pfrommer (der am zweiten Tag keine Partie gewinnen sollte) und dem starken Jugendlichen Jens Kotainy. Ambitionen kommen aber trotzdem nicht auf, da Letzterer in der nächsten Runde bereits wartet. Und dann auch noch mit schwarz :(

9. Runde: IM Jens Kotainy (2413) - Lang

Ganz merkwürdige Partie! Mit Tiger's Modern problemlos ausgleichen können. Er spielt irgendwie gehemmt, gar nicht gut. Ich kann positionell die Dame opfern (gegen Turm, Läufer und Freibauern) und zwei verbundene Freibauern bilden, gegen die die Dame hilflos ist. BIG POINT!

7 / 9

Da Pfrommer wieder nur remis spielte, lag ich zwei Runden vor Schluß mit einem halben Punkt Vorsprung vorne. Und die Auslosung war mir wohl gesonnen, spülte sie doch etwas überraschend (da ich die ganzen Leute direkt hinter mir bereits hatte) einen ungesetzten Spieler ans Spitzenbrett.

10. Runde: Lang - Uwe Mehlhorn (2151)

Ich begann mir Gedanken zu machen und spielte ähnlich verkrampft wie mein Gegner in der vorherigen Runde. Wenn ich diese Partie gewinne, wäre ich mit großer Wahrscheinlichkeit nicht mehr einzuholen! Aber wies halt so is, zu viele Gedanken sind schlecht für das Schachspiel! Er stellt sich nur hinten rein, ich spiel auch nicht wirklich kreativ, am Ende Friedensschluß.

7,5 / 10

Pfrommer verliert, Kotainy gewinnt, ich bin immer noch einen halben Punkt vorne (vor Kotainy), bzw. einen Punkt (vor Dann und Pfrommer).

Aber leider wartet noch ein schwerer Brocken in der Schlußrunde!

11. Runde: Lang - IM Gunther Spieß (2415)

Da am Nachbarbrett Matthias Dann mit weiß gegen Jens Kotainy spielt (und ich nicht glaubte, dass Matthias verlieren würde), bot ich früh remis an, was mein Gegner jedoch ablehnte. Erst als ich begann, ihn langsam auf dem Damenflügel zu überspielen, bot er seinerseits wieder remis an. Da ich im Hirn völlig leer war, nahm ich an und setzte alles auf mein Pik As Matthias.

8 / 11

Doch leider wurde mein Pik As deutlich überspielt und am Ende gar matt gesetzt, so dass ich nun punktgleich mit Jens das Turnier beendete.

Obwohl ich die bessere Wertung hatte und ihn mit schwarz im direkten Duell schlug, sah die Turnierregel bei Punktgleichheit einen Blitzstichkampf um Platz 1 (nur um Platz 1) vor.

Oh mann... ein alter Mann soll gegen einen jungen Hüpfen einen Blitz-Stichkampf spielen? Ist das nicht etwas unfair?

Nun denn, wir spielten zwei Partien, bei Gleichstand folgte eine weitere...

Erste Partie mit schwarz, sehr kompliziert, am Ende hatte ich zwar (wahrscheinlich) Dauerschach, aber leider keine Zeit mehr auf der Uhr. Seine verbliebenen vier Sekunden brachten ihm den ersten Punkt.

0:1

Zweite Partie mit weiß, relativ schnell verflacht, ausgeglichenes Turm-Springer-Endspiel, eher noch leicht schlechter für mich. Dann stellt er durch eine Springergabel den Turm ein. Nochmal Glück gehabt!

1:1

Entscheidungspartie!

Wieder schwarz, diesmal Caro-Kann. Ich denk einmal nicht nach, lass den Springer mit Schach nach d6 rein. Kostet wenig später die Qualität. Plötzlich gibt er zwei Türme für meine Dame und wir haben ein ähnliches Materialverhältnis wie in der Schnellschachpartie. Auch diesmal droht mein Freibauer, vom Turm und Läufer unterstützt, einfach durchzulaufen. Diesmal findet er jedoch ein Dauerschach. Mist!

1,5:1,5

Nun die Ankündigung des Turnierleiters, dass noch genau eine Partie gespielt wird. Bei Remis würde der Sieger ausgelost werden. Also nochmal anstrengen!

Zapp! Bauernraub-Variante. Die Damen verschwinden früh vom Brett, der Bauer a2 bekommt ihm nicht, ich spiel mein Pensum runter und hab ihn plötzlich vollkommen paralyisiert. Die Abwicklung in ein gewonnenes Turmendspiel lässt er sich nicht mehr zeigen. Und so wurde das Unmögliche möglich: Der Titel "Deutscher Meister 2012" geht nach LANDAU!!!

Die Deutsche Schnellschach-Meisterschaft existiert seit dem Jahr 1990. Nie konnte ein Vertreter des Schachbundes Rheinland-Pfalz den Titel erringen. Es wurde Zeit!

Nebenbei hat Rheinland-Pfalz damit im nächsten Jahr einen Startplatz mehr ;)

Liebe Grüße,
Torsten